

Vorwort zur Taschenbuchausgabe

Die Gelegenheit dieser Taschenbuchausgabe ermöglicht es, unsere Darstellung aus dem „Kreativen Kosmos“ an einigen Stellen zu präzisieren.

Die Beziehungen zwischen Geist und Gehirn, oder poetischer formuliert zwischen Leib und Seele, und damit das Wesen des Menschen gehören zu den in der Öffentlichkeit wie in der Wissenschaft am meisten diskutierten Problemen. Die Frage, ob wir Menschen frei handeln können – und falls ja, in welchem Umfang – bewegt viele. Wie wir im vorliegenden Buch zeigen, wird ein naturwissenschaftliches Verstehen, das in Übereinstimmung mit der Selbstwahrnehmung jedes gesunden Erwachsenen steht, dadurch möglich, dass man sich auf die gesamte Breite der modernen Naturwissenschaften stützt. Dabei spielt die Quantentheorie, die grundlegende, universale und genaueste naturwissenschaftliche Theorie, eine fundamentale Rolle. Erst sie ermöglicht Konzepte, die die Erfahrungen der Menschen mit sich und mit ihrer Umwelt zutreffend beschreiben. Sie hat es vor allem ermöglicht, die Information in die Naturwissenschaft einzubeziehen. Wie wir zeigen, kann eine abstrakte Quanteninformation als die Grundlage alles Seienden verstanden werden. Damit begründet sie eine Erweiterung der Äquivalenz von Materie und Energie – und Materie erklärt sich damit als „gestaltete“ Quanteninformation. Da Bewusstsein eine Information ist, die sich selbst erlebt und kennen kann, wird es damit ebenso real wie Energie oder Elementarteilchen.

Die abstrakte, über die Schwarzen Löcher und die Kosmologie definierte Quanteninformation entfaltet sich in der kosmischen Evolution in eine Fülle von Gestalten, deren komplexeste die menschliche Kultur darstellt. Da der Sprachgebrauch es aber fast unmöglich macht, „Information“ so abstrakt zu denken, dass sie bedeutungsfrei wird, haben wir für sie einen Begriff gesucht, der den lateinischen Wortstamm „forma“ durch einen griechischen ablöst. Mit „Protýposis“¹ bezeichnen wir die bedeutungsfreie, abstrakte und kosmologisch fundierte Quanteninformation, der sich eine Gestalt, eine Form und schließlich sogar eine Bedeutung einprägen *kann*. Da die Quantentheorie zu erkennen erlaubt, dass eine abstrakt verstandene Quanteninformation äquivalent zu Materie und Energie ist, kann mit dieser Erkenntnis das Psychische als ebenso real wie das sogenannte Materielle begriffen werden.

¹ Griech.: *typeo* – ich präge ein; wir danken Herrn Roland Schüßler für philologischen Rat.

Vorwort

Der Mensch kann mit seinem Denken vieles von der Welt um ihn herum erkennen. Wenn er darüber hinaus die Grundlagen seines eigenen Denkens verstehen will, so zeigt es sich interessanterweise, dass er dafür auch einen Großteil der Kenntnisse über die äußeren Bereiche der Welt benötigt. Sie stammen aus vielen Wissenschaftsgebieten mit ihren jeweiligen Fachsprachen und Methodiken.

Wir haben das Vergnügen, dieses Buch zu zweit zu schreiben, und haben in unsere gemeinsame Arbeit unsere Kenntnisse aus den verschiedenen Wissenschaften einbringen können, in denen wir gearbeitet haben. So liegt es auf der Hand, wer von uns die speziellen psychologischen und tiefenpsychologischen und ebenso die speziellen mathematischen und physikalischen Beiträge beigesteuert hat, dennoch ist das gesamte Buch in allen seinen Teilen das Ergebnis einer gemeinsamen Denk- und Diskussionsarbeit, hinter der wir auch gemeinsam stehen.

All das in eine sprachliche Form zu bringen, die auch außerhalb der jeweiligen Fächer verstanden werden kann, ist dennoch eine Aufgabe, die der Unterstützung durch andere bedarf. Daher soll an dieser Stelle den Hörern mehrerer Vorlesungszyklen zu diesem Themenbereich an der Universität Frankfurt gedankt werden sowie den Teilnehmern vieler Weiterbildungsveranstaltungen, die wir gemeinsam gehalten haben. Sie haben uns mit ihren Fragen immer wieder herausgefordert, unsere Thesen verständlich zu formulieren.

Ein besonderer Dank gilt Alexander Görnitz und Sebastian Görnitz-Rückert, Christian Hellweg, Elisabeth Nerl, Friedrich A. Schröder, Elke Wagner und Annelies Wolfram, von denen wir aus ihrer jeweiligen Sicht konkrete Anregungen zu einzelnen Teilen des Manuskriptes erhalten haben, die sie im Vorab gelesen haben.

Frau Katharina Neuser-von Oettingen vom Lektorat und Frau Kreutzer danken wir für ihre Unterstützung.

Ein Buchmanuskript muss irgendwann einmal abgeschlossen werden, so auch dieses. Das bedeutet für uns aber nicht, dass wir deshalb der Meinung wären, dass damit bereits alles gesagt sei. Wir sehen in der Ergänzung, Erweiterung und Vertiefung eine weiterhin fortdauernde Aufgabe.

Der kreative Kosmos

Geist und Materie aus Quanteninformation

Görnitz, Th.; Görnitz, B.

2002, VII, 372 S., Softcover

ISBN: 978-3-642-41750-4